

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 311.

Sonntag den 7. November.

1869.

Bekanntmachung.

Nachdem die k. k. privilegirte **erste österreichische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Wien** bereits im Jahre 1867 die Einstellung ihres Geschäftsbetriebes innerhalb des Königreichs Sachsen beschlossen hat, ist neuerlich bei der Brandversicherungs-Commission angezeigt worden, daß nunmehr auch die letzten Verbindlichkeiten der genannten Gesellschaft im gegenseitigen Einverständnisse beider Vertragscontrahenten gelöst seien. In Gemäßheit der Bestimmungen in §. 30 der zum VI. Abschnitte des Brandversicherungsgesetzes gehörigen Ausführungsverordnung vom 20. October 1862 wird dies vor Zurücknahme der erteilten Concession mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, die etwa noch ungelöst gebliebenen Versicherungsverträge und Entschädigungsansprüche binnen sechs Wochen unter der Verwarnung bei der Brandversicherungs-Commission anzumelden, daß außerdem dergleichen Ansprüche gegen die Versicherungsanstalt im Verwaltungswege nicht berücksichtigt werden.

Dresden, den 1. November 1869.

Königliche Brandversicherungs-Commission.

Schmidt.

Rudolph.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Blattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. d. M. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 82. Verordnung, die Anwendbarkeit einer Bestimmung des Gesetzes über Zusammenlegung der Grundstücke vom 23. Juli 1861 auf Grundstücksvertauschungen betreffend; vom 28. September 1869.
- Nr. 83. Decret, die Ausübung der Kettenschleppschiffahrt auf der Oberelbe betreffend; vom 20. October 1869.
- Nr. 84. Bekanntmachung, die zur Abfertigung des mit dem Ansprüche auf Steuervergütung ausgehenden inländischen Bieres beziehungsweise zur Ertheilung der Ausgangsbefreiung befugten Steuerstellen betreffend; vom 26. October 1869.
- Nr. 85. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Sächsisch-Schlesischen Staatsbahnhofs zu Dresden betreffend; vom 23. October 1869.

Leipzig, am 6. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. November a. c. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Fleischerplatz in der Nähe der Lessing-Brücke mehrere Klaster Holz und Reisighaufen, so wie 2 Pappel-Nussstücken öffentlich gegen sofortige Zahlung und Abfuhr versteigert werden.

Leipzig, den 5. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleißner

Öffentliche Sitzungen der Stadtverordneten

Wittwoch den 10. und Freitag den 12. November a. c.

Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

- 1) Gutachten des Finanzausschusses über: a) Conto 1—5, 8 (5—17, 19—25), 9 des Budgets für 1870. b) Vermehrung der Annahmestellen bei der Sparcasse.
- 2) Gutachten der Ausschüsse zum Finanz- und zum Bau- u. Oekonomiewesen über einen Arealkauf in Petscher Markt.
- 3) Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über: a) die Specialconten der Real-, Bürger- und Bezirksschulen, sowie des Waisenhauses für 1870. b) Gründung einer Oberlehrerstelle an der Nicolaischule.
- 4) Gutachten des Rosenthalausschusses über Conto 13 b des Budgets für 1870.
- 5) = = Löschenausschusses = = 12 g = = = =
- 6) = = Lagerhofausschusses über das Specialconto des Lagerhofs für 1870.
- 7) = = Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über: a) Veräußerung einer Parzelle an der Bällnerstraße. b) Conto 25 u. A. des Budgets für 1870.

Kinderheilanstalt zu Leipzig.

Die Kinderheilanstalt zu Leipzig verdankt ihre Entstehung der Liberalität einiger angesehenen hiesiger Bürger. Vor nunmehr vierzehn Jahren begann sie ihre unentgeltliche Wirksamkeit zunächst als öffentliche Beratungsanstalt für kranke Kinder, wobei die nöthigen Arzneien und Verbandmittel größtentheils gratis verabreicht wurden. Nach achtjährigem Bestehen dieser Poliklinik stellte sich die Nothwendigkeit heraus, neben und aus ihr auch eine Klinik ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke wurden im Vordergebäude des Trierischen Instituts (Grimma'scher Steinweg 56) zuerst drei und später noch zwei Zimmer gemiethet und so der Grund gelegt zu einem besonderen Kinderkrankenhanse.

Der im Jahre 1865 gestiftete Verein zu Erhaltung der Kinderheilanstalt zu Leipzig stellte sich die Aufgabe, dem bis dahin durch jährliche Beiträge sowie durch verschiedene ansehnliche Geschenke und Vermächtnisse unterhaltenen Institute eine bleibende gedeihliche Existenz zu sichern. Laut der von dem königl.

Ministerium des Innern bestätigten Statuten ist die Bestimmung der Anstalt eine doppelte, nämlich a) Kindern unbemittelter Einwohner Leipzigs und der Umgegend bis zum vollendeten 14. Lebensjahre ärztliche Hülfe und Pflege angedeihen zu lassen und b) Studierenden und jungen Aerzten Anweisung und Gelegenheit zur praktischen Behandlung der Kinderkrankheiten zu gewähren.

Leider entsprechen nun aber die bisherigen Räumlichkeiten der Anstalt in keiner Weise den Anforderungen, welche man an ein Krankenhaus zu stellen berechtigt ist. Sie sind sehr niedrig und feuergefährlich, lassen in Bezug auf Luft und Licht viel zu wünschen übrig, haben den Uebelstand, daß sie ungeachtet mehrfacher Veränderungen an Defen und Essen oft mit Rauch erfüllt werden, entbehren auch einer passenden Vorrichtung zum Schnelltrocknen und reichen schon jetzt nicht mehr aus zur Aufstellung der Krankenbetten, deren Zahl von ursprünglich 9 bereits auf 14 gestiegen ist. Endlich fehlt auch ein mit der Anstalt verbundener Garten, ein Mangel, der gerade bei einem Kinderhospitale doppelt schwer empfunden wird.